

Goetheschule Essen: Schulinternes Curriculum für die Sekundarstufe II für das Fach Sozialwissenschaften

An der Goetheschule wird das Fach in der Qualifikationsphase, in Grund- und Leistungskursen (in Kooperation mit dem Grashof-Gymnasium) und in Zusatzkursen unterrichtet. Die Inhaltlichen Vorgaben orientieren sich am Kernlehrplan.

Gliederung

0. Rahmenbedingungen der fachlichen - Arbeit Lage der Schule
1. Inhaltliche Vorgaben: Einführungsphase
2. Inhaltliche Vorgaben: Qualifikationsphase
3. Kriterienorientierte Leistungsbewertung
4. Individuelle Förderung

0. Rahmenbedingungen der fachlichen - Arbeit /Lage der Schule

Die Goetheschule ist ein Gymnasium im Süden der Stadt Essen. Die Umgebung ist Richtung Norden städtisch-industriell, Richtung Süden und Osten jedoch ländlich geprägt. Ein größeres Waldgebiet ist zu Fuß erreichbar. Lokale Einrichtungen sind ebenfalls in der Nähe, eine Anbindung nicht nur an die Innenstadt ist mittels der öffentlichen Verkehrsmitteln gegeben. Dies gilt auch für die Hauptstelle der Stadtbibliothek sowie die Universität Essen. Kulturelle Einrichtungen verschiedenster Art sind ebenfalls schnell erreichbar. Insgesamt bietet die Lage der Schule ein reichhaltiges und jugendnahe kulturelles Programm, das je nach Angebot und Interessen im Rahmen des Unterrichts genutzt werden kann, z.B: Podiumsdiskussionen zu aktuellen Themen in der Philharmonie, Grillo-Theater, Messe, große Buchhandlungen etc.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Die Schule zeichnet sich durch vergleichsweise geringe Heterogenität der Schülerschaft aus, deren Sprachbeherrschung individuell aber durchaus unterschiedlich ausgeprägt ist. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert auch bei den überwiegend muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern deutlich. Die Fachgruppe Sozialwissenschaften arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren.

Insbesondere in der Einführungsphase nimmt der Unterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. Zudem wird den Schülerinnen und Schülern in der Einführungs- und in der Qualifikationsphase die Möglichkeit gegeben, individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Die jeweiligen Lehrkräfte der Grundkurse beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf Übungsmaterial.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm der Schule setzt sich die Fachgruppe Sozialwissenschaften das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden, die ihre Handlungen aufgrund von Sachkompetenz einem verantwortungsbewussten Handeln unterstellen. Somit fördert die Fachgruppe z.B. durch U18 Wahlen auch simulative politische Prozesse, um die Mündigkeit und das Demokratiebewusstsein zu stärken. Ein Besuch des Landtages

in der Sek I wird durch einen Bundestagsbesuch eines Wahlkreisabgeordneten in der Sek II ergänzt. In der Sekundarstufe I und II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden. Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung und die Analyse eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Unterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten und reflektierten Umgangs mit Medien wie er im Medienkompetenzrahmen gefordert wird. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen. Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Sowiunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Auseinandersetzung und zur Teilhabe am alltäglichen Berufsleben und der Arbeitswelt der Eltern ermutigen. In den verschiedensten Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen und Werturteile spielen eine zentrale Rolle im Unterricht, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt der Demokratieerziehung sind. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Sozialwissenschaftlichen Unterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Daneben leistet der Fachunterricht entsprechend dem schulischen Medienentwicklungsplan für die Sekundarstufe II Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

Verfügbare Ressourcen: Die Schule verfügt über Laptops und Beamer, sowie zwei Interneträume.

KollegInnen im Schuljahr 2018/19, die das Fach unterrichten können sind Frau Cereto-Martinez, Frau Heidemann, Herr Heiler (LAA), Frau Gwisdalla, Frau Mesterheide und Frau Memedoski.

1. Inhaltliche Vorgaben: Einführungsphase

Inhaltliche Vorgaben für die Einführungsphase

Die inhaltlichen Vorgaben für die Einführungsphase sind in drei Themenbereiche gegliedert (Inhaltsfeld 1: Marktwirtschaftliche Ordnung, Inhaltsfeld 2: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten und Inhaltsfeld 3: Individuum und Gesellschaft).

1.1 Den inhaltlichen Vorgaben aus dem Bereich der **Marktwirtschaftlichen Ordnung** werden folgende Sach- und Urteilskompetenzen konkret zugeschrieben:

Sachkompetenz	Urteilskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses, • analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien, • analysieren das Leitbild der Konsumentensouveränität in Bezug auf seinen Anspruch und seine erfahrene Realität, • erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und Eigennutz gleich Gemeinnutz als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit, • benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems, • beschreiben das zugrundeliegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage, • erläutern mit Hilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt, • beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes, Innovationen und Produktivitätssteigerung, • erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen, • erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, • erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen, • beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland, • bewerten die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten sowie Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft, • erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten, • beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte, • beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen, • beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit, • erörtern das Modell des Homo oeconomicus in Abgrenzung zum Modell der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers, • bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten.
<p>Geeignete Methoden- Handlungsbezüge: Rollenspiele, Pro- /Contra-Debatte, Strukturierte Kontroverse, Planspiele</p> <p>Medienerziehung durch: Aufbereitung sozialwissenschaftlicher Informationen durch Erstellen von Medienprodukten (z. B. Leserbriefe, Plakate, Präsentationen, Fotoreihen, Filme, Prometheus-Projekt)</p>	



1.2 Den inhaltlichen Vorgaben aus dem Bereich der **Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten** werden folgende Sach- und Urteilskompetenzen konkret zugeschrieben:

Sachkompetenz	Urteilskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen, • ordnen Formen des sozialen und politischen Engagements unter den Perspektiven eines engen und weiten Politikverständnisses, privater öffentlicher Handlungssituationen sowie der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform ein, • erläutern fallbezogen die Funktion der Medien der Demokratie, • erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen- und Politiker sowie Parteienverdrossenheit, • erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren, • erläutern die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen, • analysieren ein politisches Fallbeispiel mit Hilfe der Grundbegriffe des Politikzyklus, • vergleichen Programmaussagen der politischen Parteien anhand von Prüfsteinen, • ordnen politische Parteien über das Links Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservative politische Paradigmen ein, • unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie, erläutern soziale, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz, • erörtern demokratische Möglichkeiten der und Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft, • bewerten unterschiedliche Politikverständnisse im Hinblick auf deren Erfassungsreichweite, • bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes, • bewerten die Reichweite und Wirksamkeit repräsentativer und direkter Demokratie, • beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u.a. E-Demokratie und soziale Netzwerke), • beurteilen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratietheoretischer Positionen, • erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung.
<p>Geeignete Methoden- Handlungsbezüge: Experteninterviews, Podiumsdiskussionen Medienerziehung durch: Aufbereitung sozialwissenschaftlicher Informationen durch Erstellen von Medienprodukten (z. B. Leserbriefe, Plakate, Präsentationen, Fotoreihen, Filme, Prometheus-Projekt)</p>	



1.3 Den inhaltlichen Vorgaben aus dem Bereich der **Individuum und Gesellschaft** werden folgende Methoden- und Handlungskompetenzen konkret zugeschrieben:

Sachkompetenz	Urteilskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie • erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern, • analysieren anhand von Fallbeispielen typische Entwicklungsmuster mit Hilfe von Identitätsmodellen, • analysieren Situationen der eigenen Alltagswelt Hinblick auf die Möglichkeiten der Identitätsdarstellung und -balance, • beschreiben alltägliche Interaktionen und Konflikte und analysieren diese mithilfe strukturfunktionalistischer und interaktionistischer Rollenkonzepte, • erläutern das Gesellschaftsbild des Homo Sociologicus und des symbolischen Interaktionismus. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie, deren Norm- und Wertgebundenheit, • bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit, • beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biographischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen, • bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher im Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale, • erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts.
<p>Geeignete Methoden- Handlungsbezüge: Rollenspiele, Szenarien, Fallbeispiele Medienerziehung durch: Aufbereitung sozialwissenschaftlicher Informationen durch Erstellen von Medienprodukten (z. B. Leserbriefe, Plakate, Präsentationen, Fotoreihen, Filme, Prometheus-Projekt)</p>	

2. Inhaltliche Vorgaben (Qualifikationsphase)

2.1. Wirtschaftspolitik

Den inhaltlichen Vorgaben aus dem Bereich der **Wirtschaftspolitik** werden folgende Sach- und Urteilskompetenzen konkret zugeschrieben:

Sachkompetenz GK	Sachkompetenz LK
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren, • beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck, • unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik, • analysieren Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften, • unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen, • erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen. 	<p>zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Ursachen von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen auf der Grundlage unterschiedlicher Theorieansätze, • erläutern umweltpolitische Lösungsansätze zur Internalisierung externer Kosten auf der Grundlage des Einsatzes marktkonformer und ordnungspolitischer Instrumente, • unterscheiden die theoretischen Grundlagen sowie die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen, • beschreiben die Grundlagen der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion, • erläutern die Instrumente, Ziele und Möglichkeiten der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und analysieren diese im Spannungsfeld nationaler und supranationaler Anforderungen.
Urteilskompetenz GK	Urteilskompetenz LK
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftlichen Systemen, • erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u.a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz), • beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus, • beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen, • beurteilen unterschiedliche Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung, • beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen, • beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen, • erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik. 	<p>zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern das Spannungsverhältnis von ökonomischen Zielen und dem Ziel der Sicherung der Qualität des öffentlichen Gutes Umwelt, • beurteilen unterschiedliche Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung und soziale Gerechtigkeit, • erörtern die Reichweite unterschiedlicher konjunkturtheoretischer Ansätze, • beurteilen die Bedeutung der EZB in nationalen und internationalen Zusammenhängen.
<p>Geeignete Methoden- Handlungsbezüge: Podiumsdiskussionen, Exkursionen, Szenarien, Debatten Medienerziehung: Aufbereitung sozialwissenschaftlicher Informationen durch Erstellen von Medienprodukten (z. B. Leserbriefe, Plakate, Präsentationen, Fotoreihen, Filme)</p>	

2.2. Europäische Union

Den inhaltlichen Vorgaben aus dem Bereich **Europäische Union** werden folgende Sach- und Urteilskompetenzen konkret zugeschrieben:

Sachkompetenz GK	Sachkompetenz LK
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen, • beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU, analysieren an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU, • analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen, • erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg, • beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses, • erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes, • analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen. 	<p>zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und erläutern zentrale Beitrittskriterien und Integrationsmodelle für die EU, • analysieren die Funktion einer europäischen Währung innerhalb des europäischen Integrationsprozesses.
Urteilskompetenz GK	Urteilskompetenz LK
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u.a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum), • erörtern EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit, • beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses, • bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen, • bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger, • erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung, • beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU. 	<p>zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Übertragung nationaler Souveränitätsrechte auf EU-Institutionen unter dem Kriterium demokratischer Legitimation, • bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten sowie der Steigerung der Wohlfahrt der EU-Bürger, • bewerten verschiedene Integrationsmodelle für Europa im Hinblick auf deren Realisierbarkeit und dahinter stehende Leitbilder, • erörtern die Bedeutung einer europäischen Währung für die europäische Integration und Stabilität.
<p>Geeignete Methoden- Handlungsbezüge: Simulation, Debatte, Expertenbefragung Medienerziehung: Aufbereitung sozialwissenschaftlicher Informationen durch Erstellen von Medienprodukten (z. B. Leserbriefe, Plakate, Präsentationen, Fotoreihen, Filme)</p>	

2.3 Gesellschaftsstrukturen und Sozialer Wandel

Den inhaltlichen Vorgaben aus dem Bereich **Gesellschaftsstrukturen und Sozialer Wandel** werden folgende Sach- und Urteilskompetenzen konkret zugeschrieben:

Sachkompetenz GK	Sachkompetenz LK
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder, • unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheiten und ihre Indikatoren, • beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland, • beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland auch unter der Perspektive der Realisierung von gleichberechtigten Lebensverlaufsperspektiven für Frauen und Männer, • erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit, • erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung, • analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mit Hilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit, Forschung, • analysieren an einem Fallbeispiel mögliche politische und ökonomische Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung • erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung, • analysieren sozialstaatliches Handeln im Hinblick auf dessen normative und politische Grundlagen sowie dessen Interessengebundenheit an einem Beispiel. 	<p>zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren kritisch die Rollenerwartungen und Rollenausgestaltungsmöglichkeiten für Mädchen und Jungen sowie Frauen und Männer im Hinblick auf Gleichberechtigung und Selbstverwirklichung sowie eigenverantwortliche Zukunftssicherung beider Geschlechter, • analysieren den sozioökonomischen Strukturwandel im Hinblick auf die gewandelte Bedeutung von Wirtschaftssektoren und die Veränderung der Erwerbsarbeitsverhältnisse, • analysieren ökonomische, politische und soziale Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung, • analysieren an einem Fallbeispiel sozialpolitische Konzeptionen von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretungen.
Urteilskompetenz LK	Urteilskompetenz LK
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer, • bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt, • beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert, • beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung, • beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse. 	<p>zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Machtkonstellationen und Interessenkonflikte von an der Gestaltung sozialer Prozesse Beteiligter, • nehmen zu Kontroversen um sozialstaatliche Interventionen aus verschiedenen gesellschaftlichen Perspektiven Stellung.
<p>Geeignete Methoden- Handlungsbezüge: Befragungen, Datenanalyse, Recherche Medienerziehung: Aufbereitung sozialwissenschaftlicher Informationen durch Erstellen von Medienprodukten (z. B. Leserbriefe, Plakate, Präsentationen, Fotoreihen, Filme)</p>	

2.4 Globale politische Strukturen und Prozesse

Den inhaltlichen Vorgaben aus dem Bereich **Globale politische Strukturen und Prozesse** werden folgende Sach- und Urteilskompetenzen konkret zugeschrieben:

Sachkompetenz GK	Sachkompetenz LK
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Friedensvorstellungen und Konzeptionen unterschiedlicher Ansätze der Konflikt- und Friedensforschung (u.a. der Theorie der strukturellen Gewalt), • unterscheiden und analysieren beispielbezogen • Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik, • erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN, • erläutern die Dimensionen der Globalisierung am Beispiel aktueller Veränderungsprozesse, • analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u.a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung), • analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren, • erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland mit Blick auf den regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb. 	<p>zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern exemplarisch Konzepte und Erscheinungsformen der Global Governance für die zukünftige politische Gestaltung der Globalisierung, internationaler Konflikte, Krisen und Kriege, • erläutern grundlegende Erklärungsansätze internationaler Handelsbeziehungen (u.a. im Hinblick auf die Kontroverse Freihandel versus Protektionismus), erklären beispielbezogen Ursachen und Wirkungen von ökonomischen Ungleichgewichten zwischen Ländern und Ländergruppen.
Urteilskompetenz GK	Urteilskompetenz LK
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt- und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessengebundenheit, • erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen, • beurteilen die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität, • beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen, #• erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen. 	<p>zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Ziele, Möglichkeiten und Grenzen der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik als Teil von EU und UN, • beurteilen ausgewählte Beispiele globaler Prozesse und deren Auswirkungen im Hinblick auf Interessen- und Machtkonstellationen.
<p>Geeignete Methoden- Handlungsbezüge: Simulation, Debatte, Expertenbefragung Medienerziehung: Aufbereitung sozialwissenschaftlicher Informationen durch Erstellen von Medienprodukten (z. B. Leserbriefe, Plakate, Präsentationen, Fotoreihen, Filme)</p>	

2.5 Vereinbarte Abfolge

Da die Attraktivität des Faches durch Aktualität der Themen stark steigt und die politische Meinungsbildung besonders vor Wahlen zu fördern ist, sollte der Themenbereich „Politik“ an aktuelle Wahlen angebunden werden. Ansonsten wurde mit dem Grashof-Gymnasium abgestimmt, dass es sich in der Qualifikationsphase empfiehlt mit dem Wirtschafts-Themenbereich zu beginnen. Die Zusatzkurse vermitteln sozialwissenschaftliche Grundkompetenzen in den Disziplinen Soziologie, Politik und Wirtschaft, sind jedoch in der Gestaltung freier angelegt. Hier kann sich der Zugriff stärker an Aktualität und Interesse der Lerngruppen orientieren.

3. Kriterienorientierte Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung erfolgt kriterienorientiert und für die Schülerinnen und Schüler transparent. Abiturergebnisse und Klausurergebnisse dienen der Fachkonferenz ebenso als Evaluationsinstrument wie individuelle Evaluationen im Kurs.

Die Korrektur der Klausuren erfolgt anhand von Erwartungshorizonten, die mündliche Bewertung wird den Schülerinnen und Schülern transparent gemacht. Neben schriftlichen und mündlichen Beiträgen werden auch Beiträge in handlungsorientierten Unterrichtsarrangements kriterienorientiert berücksichtigt. Neben der quartalsweisen Rückmeldung können Lernende jederzeit ihren Leistungsstand erfragen.

3.1 Leistungen im Bereich der Sonstigen Mitarbeit

„Im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ können – neben den nachfolgend aufgeführten Überprüfungsformen – vielfältige weitere zum Einsatz kommen, für die kein abschließender Katalog festgesetzt wird. [...] Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht/Sonstigen Mitarbeit“ zählen u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung, Beiträge zum Unterricht, von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise wie z.B. die schriftliche Übung, von der Schülerin oder dem Schüler vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit, die z.B. in Form von Präsentationen, Protokollen, Referaten und Portfolios möglich werden.“ (Quelle: Kernlehrplan, S. 85)

Beurteilungskriterien im Rahmen der sonstigen Mitarbeit können sein:

- mündliche wie schriftliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- Erstellung von Protokollen
- vor- und nachbereitende Hausaufgaben
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lern- oder Projektformen (z. B. Gruppenarbeiten)
- individuelle Leistungen in der Einzelarbeit
- eigenständige Recherchen (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht
- Präsentationen von Arbeitsergebnissen in verschiedenen Formen (Plakat, Power Point, Aufsatz, etc.)
- Referate
- Heftführung

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Sicherheit in der Beherrschung der Fachmethoden
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Differenziertheit der Reflexion
- Präzision

4. Individuelle Förderung

Im Fach Sozialwissenschaften ist die Erörterung sozialer Rollen Gegenstand des Faches. Auch bei der Vergabe von Aufgaben im Unterricht bieten sich zahlreiche Möglichkeiten der Differenzierung, zum Beispiel bei handlungsorientierten Methoden.

Auch geeignete Wettbewerbe und Projekte (Jugend Schreibt, Wettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung, geeignete Angebote des Initiativkreises Ruhr u. a.) werden als Enrichment-Förderung eingesetzt.